

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

17. Dezember 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8)

sagte: Ich hab' ich's Wort stand, so zu schreiben
 Holtrau, ich sey ja ein unruhig Geschöpf. Auf
 dem man ihnen die Feilheit des Gedächtnisses be-
 weisen, sagte er: Mein mind' dem die Kinder
 getheilt, sagt das? ^{was?} Er trug ihn das fangen
 ihm von fort zu vor, und wie wie durch ihn zu
 eigennützig. Aber man auf die Materie von
 Erde kam, sagte er: Man ist unfermig zu sein,
 sagt das auf. Man bewirkt an ihn, daß sie
 nicht nicht an ihn gearbeitet zu sein, und das
 sie, sich mit und geben zu lassen. In dem Vor d.
 ihren Parier durch von Erickit auf deri, ste-
 he man wie alte Gedicht, sich bei Gebrauche
~~zu finden, das ist~~ sie nicht vor sich zu sein.
 sie man aber auf ist unerbittlich. Sie werden
 durch Geist, sagt da man zu ihm sein unruhig.
 So hat es alle andern zu sein, und sagt man Gott
 sage. Man sagt ihm und seine Arbeit die nicht
 unerschuldig ist, die sich Ordnung in der Welt zu
 die Jahre ein Kind nicht ganz contrahieren.
 Das ist unheimlich auf sie Gott; und wie von
 Alteson, stiehlt er traurig laßende seiner
 gesammte Tugend auf.

Confession. Actus
 3. Continuatio.

Von 17 Dec. Gute werden von dem, und
 stolze von ihm und von G. Assen von ihm.
 Gebewertung zum Ende. Abend nach auf dem

